

Der große Ansturm blieb diesmal aus

Letztes öffentliches Duell in der Treppfrage vor dem Bürgerentscheid? OB nimmt LGS-Geschäftsführer in Schutz

Von Roland Buckenmaier

Nagold. Ein letztes Mal vor dem Bürgerentscheid am 12. Dezember kreuzten Gegner und Befürworter der geplanten Schlossbergtreppe vor Publikum die Klänge. Mit großem Ansturm hatte man gerechnet. Dabei blieben die meisten Stuhreihen leer.

Das Interesse an dem seit Monaten währenden Streit um das 732.000 Euro teure Bauprojekt zur Landesgartenschau (LGS) 2012 hat deutlich nachgelassen. In den eigens von der Stadt gecharterten Bussen, die die Zuhörer aus den Ortsteilen kostenlos zur Bürgerversammlung chauffierten, saßen oft nicht mehr

als ein paar Hundert. Im Veranstaltungsort Stadthalle hatte man sich derweil auf den großen Ansturm er-



»Da freut sich nur einer: Finanzminister Stäbele«

Nur einmal, kurz vor Schluss, war es um die Contenance von Jürgen Großmann gegangen. Zuerst zogen die Treppengegner die von Finanzbürgermeister Johannes

Stäbele, Burg und Berg mit den aus einem anderen Topf nicht möglich. Thomas Koller als Vertreter der Bürgerinitiative sprach dagegen von Gesamtkosten in Höhe von »über einer Million Euro« und verwies auf den stark gestiegenen Schuldenberg der Stadt: »Wir müssen den Gürtel enger schnallen.«

Finanzielle

»Eine Frage der weiblichen Kreativität«

SPRÜCHEKLOPPER

»Dann darf man Kinder nicht mehr spielen lassen. Vom Rasenmäher ganz zu schweigen.«

Gutachter Meitz zum Thema Lärmempfindlichkeit von Vögeln und Niedermausen

»Die Treppe ist kein Alleinstellungsmerkmal und kein touristisches Ziel. Es sei denn, man würde sie vergolden.«

Herbert Müller von der Bürgerinitiative »Treppe Meitz«